


PROTOKOLL
SITZUNG VERBANDSAUSSCHUSS



**HESSISCHER
TENNIS-
VERBAND**

Termin:	Di., 12.11.2019, um 19:15 Uhr, im Schulungs- und Leistungszentrum des HTV.		
Anwesend:	Kai Burkhardt	Friedrich Lenz	Phlipp Müller
	Reinhold Hasselbacher	Steffen Hahn	Cornelius Weber
	Michael Blödown	Peter Becker	Rolf Heggen
			Sebastian Hafner
Entschuldigt:	Markus Erdmann	Marco Wiemer	Peri Akman
	Reimund Bucher	Michael Otto	Dirk Hordorff
	Jörg Stein	Lars Pörschke	Romina Bergmann
	Hans-Günter Trott	Dr. Wolfgang Kassing	
	Gudrun Schefski-Heidelberg	Thomas Kilbert	

Herr Burkhardt eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer und entschuldigt seine nicht anwesenden Präsidiumsmitglieder. Er fragt Änderungswünsche zur Agenda ab, welche nicht vorgebracht werden.

1. Status Projekte und Maßnahmen

Kai Burkhardt:

Präsident Burkhardt berichtet von laufenden Schwerpunktthemen.

Das Projekt Nordhessen befindet sich in der Phase der Vorbereitung für eine intensive Kampagne vor der Sommersaison. Hierzu wird die Mithilfe und Zuarbeit der Bezirke benötigt. Burkhardt erinnert an das anstehende Symposium für die Bezirke Nord- und Mittelhessen Anfang Februar 2020.

Für 2020 sei es das Ziel, den Bekanntheitsgrad aller HTV-Vereinserviceangebote deutlich zu steigern. Dabei können und sollen die Bezirke unterstützen. Konkret steht eine hessenweite Telefonaktion bevor, in der alle Vereine telefonisch kontaktiert werden und ihnen die Vereinserviceangebote erklärt und nahegelegt werden. Ebenfalls sollen runde Tische in den jeweiligen Bezirken stattfinden, in denen besonders die neuen Vereinsfunktionäre mit Vertretern der Bezirke und der Projektgruppe diskutieren sollen. Diese runden Tische sollen dezentral stattfinden; Ort und Zeitpunkt werden mit den jeweiligen Bezirksvorsitzenden noch abgesprochen. Angedacht waren die runden Tische noch für das Q1 2020. Auf Vorschlag von Steffen Hahn wird gemeinsam entschieden, die Mitgliederversammlungen der Vereine und damit eventuelle Personalwechsel in den Vereinsvorstän-

den abzuwarten und die runden Tische erst danach, also im April 2020, durchzuführen. Die Bezirksvorsitzenden werden noch informiert, welche Themen und Aktionspunkte während dieser runden Tische angegangen werden sollen. Burkhardt wünscht sich auch dort Feedback und Anregungen von den Kollegen aus den Bezirken.

In dem Zusammenhang stellt Burkhardt einen weiteren Baustein beim Thema Vereinsberatung vor. Bisher gibt es im HTV drei Beratungsmöglichkeiten: Die Bereitstellung von Informationen auf unserer Website (autodidaktische Beratung), ein klassisches Beratungsgespräch (meist zu einem konkreten Thema) und ein Assessment. In Ergänzung dazu hat der DTB einen Prozess Namens „Vereinsbenchmarking“ aufgelegt. Die erste Stufe hiervon ist der sogenannte „Quick Check“. Ein Verein kann in einem Datensystem online Eingaben zur Selbsteinschätzung machen. Diese Selbsteinschätzungseingaben werden anschließend mit den bereits bestehenden Daten aus der Nu-liga-Datenbank zu einem Bericht ergänzt. Mit diesem Tool können Vereine eigenständig erste Analysen selber erarbeiten. Burkhardt schlägt vor, zeitnah den Quick Check mit einigen Vereinen auszuprobieren, um zu sehen, ob die daraus entstandenen Analysen für eine Vereinsberatung nützlich sind und sich in die HTV Bausteine integrieren lassen.

Herr Burkhardt berichtet aus dem Bereich Sport und dabei zunächst über die angedachte LK-Reform. Nachdem die Ergebnisse der DTB LK-Kommission auf Widerstand beim DTB-Präsidium und bei einigen Landesverbänden stießen, wurde eine Projektgruppe aus Mitgliedern der LK-Kommission und Präsidenten der Landesverbände aufgesetzt, die sich gemeinsam auf einen Ansatz für ein neues LK-System geeinigt hat. Ziel ist, Schwachstellen des aktuellen Systems auszumerzen. Das neue LK-System wird im kommenden Betrachtungszeitraum, ab Frühjahr 2020, parallel zum aktuellen LK-System getestet bzw. simuliert. Wenn die entsprechenden Simulationsergebnisse für das Bewertungsgremium zufriedenstellend sind, wird man im Anschluss an die Testphase auf das neue System umstellen. In dem Zusammenhang erläutert er einige Änderungen des neu geplanten LK-Systems. Wichtig für alle SpielerInnen: Im kommenden Spieljahr 2019/2020 ändert sich nichts.

Burkhardt berichtet vom Hausverwalterwechsel im SLZ Offenbach Anfang 2019. Seit Januar 2019 ist die Familie Tapanas-Vujic für Gastronomie, Platzpflege, Gebäudereinigung und Hausverwaltung verantwortlich. Bisher gibt es von allen Seiten ausschließlich positive Rückmeldungen. Neben dem gut laufenden Gebäudemanagement und der Gastronomie wurde auch die deutlich verbesserte Qualität der Sandplätze angesprochen. Seit Jahren waren die Außenplätze, besonders auch während des ITF Juniors, nicht in einem so guten Zustand wie in diesem Jahr.

Im nächsten Punkt spricht Herr Burkhardt über die Förderung des Landessportbund Hessens (LSB-H). Da die Sportart Tennis noch nicht als Schwerpunktsportart angesehen wird, fällt der Betrag des LSB-H zur Spitzensportförderung äußerst gering aus. Das sollte sich nach Meinung des Präsidiums ändern. Der beste Weg, um mittelfristig Schwerpunktsportart zu werden, ist, die aktuellen Bewertungskriterien anzupassen. Zahlreiche Instanzen (DOSB, DTB, LSB-H, Hessisches Ministerium des Inneren und des Sports, HTV) sind dabei involviert und aktuell versucht der HTV, auf die Kriteriumsdefinition Einfluss zu nehmen. Eine wichtige Voraussetzung um Schwerpunktsportart zu werden ist, dass der DTB den HTV als besonders wichtigen Landesverband ansieht, was mittlerweile geschehen ist. Sollten wir Schwerpunktsportart werden, wird der HTV einen höheren Anteil aus der Spitzensportförderung erhalten. Man wird das Thema weiter verfolgen und hofft, ab 2021 nach dem neuen Kriteriumskatalog Schwerpunktsportart zu sein. Dennoch ist das Projekt ergebnisoffen.

Michael Otto lässt ausrichten, dass unser Partner Xavin am 25.11.2019 ein Webinar zum Thema Finanzierung von neuen Vereinsprojekten anbietet. Er bittet die Bezirksvorsitzenden dieses Webinar an ihre Vereine zu kommunizieren.

Als letzten Punkt spricht Burkhardt über die mangelnde Beteiligung in ausgeschriebenen HTV-Ausschusssitzungen, wie z.B. dem parallel stattfindenden Ausschuss für Schultennis. Nur drei Bezirke sind bei der Sitzung anwesend. Er hält dies im Sinne der Effektivität der Bemühungen für nicht ausreichend. Er bittet die Bezirksvorsitzenden dabei zu unterstützen, eine bessere Beteiligung zu erreichen.

Bemerkungen aus dem Plenum:

Steffen Hahn: Die Kommunikation zum Thema Spielverlegung der Damen 60 und Neugründung der Herren 55 kam von Verbandsseite zu spät. Er bittet bei so wichtigen Themen für die hessischen SpielerInnen um zeitnahe Kommunikation. Seiner Meinung hat auch die Sportausschusssitzung zu spät stattgefunden; insbesondere wenn es dort um Entscheidungen geht, die bereits das kommende Jahr betreffen. In den Vereinen hat es für Unruhe gesorgt, da sich Mannschaften und SpielerInnen auch an feststehende Meldefristen halten müssen.

Man ist sich einig, dass für 2020 ein langfristiger Plan für alle Ausschüsse/Sitzungen erstellt werden soll, damit bei wichtigen Änderungen alle Vereine und Beteiligten zeitnah informiert werden und wichtige Fristen eingehalten werden können.

Friedrich Lenz: Er fragt nach, ob der dritte Satz zukünftig in allen Wettbewerben ausgespielt oder als Match-Tiebreak gespielt wird. Herr Burkhardt berichtet von der erweiterten Ausschusssitzung, in der diese Thematik besprochen wurde. Der DTB überlegt aktuell, eine deutschlandweit einheitliche Wettspielordnung zu erarbeiten. Um bei der 3. Satz-Regelung mit den anderen LV konsenzbereitschaft zeigen zu können, plädierten die Präsidiumsteilnehmer Burkhardt und Otto bei der letzten ESA dafür, dass die 3. Satz-Regelung zunächst wie gewohnt weitergeführt wird. Die Teilnehmer des ESA plädierten aber für eine Abschaffung des 3. Satzes. Aktuell gibt es zu dem Thema noch keine endgültige Entscheidung des Präsidiums.

In dem Zusammenhang wird diskutiert, ob tagende Gremien bzw. Ausschüsse, die entgeltliche Entscheidungsmacht haben sollen. Herr Hahn sagt, dass Tätigkeiten des Expertenausschusses damit aufgewertet werden. Aktuell kann das Präsidium Entscheidungen eines Gremiums zurückweisen, beispielsweise wenn wichtige Aspekte bei der Entscheidung außen vor gelassen wurden. Hr Burkhardt betont, dass in den letzten 13 Jahren nur sehr wenige Entscheidungen an den EPA zurückgegeben wurden. Herr Lenz bestätigt das Anliegen und wünscht sich ebenfalls, dass die Expertengremien die finale Entscheidung haben. Wenn die finale Entscheidung beim Präsidium liegt, kann es dazu kommen, dass Präsidiumsmitglieder, die nicht aus dem betreffenden Ressort kommen, in kürzester Zeit über einen Sachverhalt entscheiden müssen, in dem die Person keine oder nur wenig Kenntnisse hat. Herr Lenz bittet Herrn Burkhardt dieses Anliegen mit seinen Präsidiumskollegen zu besprechen.

Herr Lenz wünscht sich, dass die jeweiligen Spielleiter mit in die Ausschüsse aufgenommen werden. Dies wird auch für den Jugend-Ausschuss erbeten. Diese Thematik wird im Plenum besprochen.

Herr Hahn trägt ein Anliegen der Damen 50 Mannschaft des TC Seeheim vor. Die Mannschaft darf nach dem Aufstieg in die Regionalliga nicht auf ihren Rebound Ace Plätzen spielen. Herr Hahn wünscht sich, dass der HTV sich dafür einsetzt, dass der TC Seeheim auch in der Regionalliga wieder auf ihren eigenen Plätzen spielen darf.

2. Berichte aus den Bezirken:

Reimund Bucher:

- Bericht wurden schriftlich gesendet und von Hr. Burkhardt vorgelesen, siehe Anhang.

Herr Burkhardt berichtet von der geplanten Boris Becker Academy in Hochheim am Main. Aktuell gibt es keine Zusammenarbeit mit dem HTV, die Academy sei ein ausschließlich kommerzielles Projekt. Dennoch sieht Herr Burkhardt die Größenordnung des Projekt als spannend und positiv für den hessischen Tennissport. Herr Hafner, der an der PK teilnahm, fasst die Geschehnisse kurz zusammen.

Friedrich Lenz:

Am 31.05.2019 fand in Wetzlar ein Workshop zur Mitgliedergewinnung statt. Diese Veranstaltung fand guten Zuspruch und positive Rückmeldungen; die Nachbearbeitung soll zeitnah abgeschlossen werden. Man möchte sichergehen, dass diese Veranstaltung auch nachhaltig Früchte trägt. Ein ähnlicher Workshop ist auch für 2020 geplant.

Das Bezirkstraining wurde zentralisiert. A-Trainer David Bilek und Steven Moneke wurden als Bezirkstrainer engagiert. Herr Lenz freut sich, diese beiden Trainer und Aushängeschilder für das mitelhessische Bezirkstraining gewonnen zu haben.

Phillip Müller:

Herr Müller spricht über ein gewisses Gefälle innerhalb seines Bezirks. Es gibt also nicht nur ein hessisches Nord-Südgefälle sondern auch Unterschiede innerhalb seines Bezirks. Das sehe man u.a. an der schwierigen Hallenplatzsituation in diversen Teilen seines Bezirks. In diesen Gegenden möchte er ansetzen und auch die angesprochenen Vereinsserviceangebote, u.a. die anstehenden runden Tische dazu nutzen, diese schwächeren Bereiche zu stärken.

Er berichtet von der im Bezirk Offenbach zum zweiten Mal stattfindenden Winterhallenrunde. Dieses Jahr sind mit ca. 130 Mannschaftsmeldungen erfreulicher Weise noch mehr Meldungen als im vergangenen Jahr eingegangen. Er berichtet von den Details der Hallenrunde, u.a. sind es alles 2er-Mannschaften. Er regt an, die Winterhallenrunde auf Landesebene auszuweiten, um auch dem Leistungsgefälle entgegenzuwirken und anderen Bezirken zu helfen.

Steffen Hahn:

Die Winterhallenrunde im Bezirk Darmstadt wird 2021 von Jens Helferich veranstaltet. Verschiedene Mannschaftsmitglieder sowie Mitglieder aus unterschiedlichen Bezirken können an der Winterhallenrunde teilnehmen. Als einzige Sorge sieht Herr Hahn die schwierige Hallenplatzsituation. Die Hallenplatzkapazitäten seien nicht ausreichend.

Herr Hahn lädt Herrn Burkhardt zu einem Stammtischtreffen aller Kreise des Bezirks Darmstadt am 03.12. zum Thema Zukunft der Kreise ein.

Cornelius Weber:

Besonders erfreulich ist für Herrn Weber, dass sein Vorstand mit den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Jugend komplett ist.

Die Bezirksmeisterschaften wurden mit dem Dienstleister Jens Helferich veranstaltet und es gab ausschließlich positives Feedback. Auch zukünftig werden die Meisterschaften durch Herrn Helferich veranstaltet.

Bezüglich der Kreissituation berichtet Herr Weber von der selben Problematik wie beim TB Darmstadt. Die Schwierigkeit bei einer Abschaffung der Kreise liege in der Organisation und Zusammenführung der betroffenen Vereine. Bei der Frage zu Sinn und Zweck der Kreise sind sich alle Bezirksvertreter einig. Dort müsse man zukünftig überlegen, wohin der Weg geht. Aktuell definieren sich die Kreise nur über das Geld, was sie bekommen, und über das Kreisjugendtraining.

Ansonsten ist Herr Weber mit der Situation im Bezirk Wiesbaden zufrieden aber wünscht sich eine bessere Beteiligung bei der im Frühjahr stattfindenden Mitgliederversammlung seines Bezirks.

Jörg Stein:

(Entschuldigt) nicht anwesend

3. Prognose Jahresabschluss 2019:

Zum TOP 3 wurden Einnahmen- und Ausgabendateien an die Anwesenden verteilt und werden besprochen.

Herr Hasselbächer zeigt sich zufrieden mit den aktuellen IST-Zahlen der Einnahmen bzw. Ausgaben für den Zeitraum Januar bis September 2019.

Die finale LSBH Mittelüberweisung für 2019 steht noch aus. Eventuell kommt es hier zu einer Überlappung in das nächste Jahr.

Die monatlichen Mieteinnahmen der Physiopraxis sind noch nicht alle auf dem Konto des HTV. Wann die ausstehenden Zahlung eingehen, steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Im Saldo werden in 2019 mit Minuseinnahmen von 40.000 EUR zu rechnen sein.

Auf Nachfrage wurde von Herrn Hasselbächer erklärt, dass Personalkosten aller Ressorts in die Bezeichnung Personalkosten inkludiert sind. Vereinsberater / Ausbildung etc. sind ebenfalls unter Personalkosten inbegriffen.

Die noch ausstehende Schlussrechnung an die Bezirke wird in den nächsten zwei Wochen erfolgen und sich in der Größenordnung der beiden letzten Jahre bewegen.

Insgesamt sind Ausgaben in Höhe von 100.000 EUR weniger zu erwarten. Zusammen mit den Minuseinnahmen von 40.000 EUR ergibt sich vorauss. ein positives Delta von 60.000 EUR ggü. dem Planumsatz. Die geplante Entnahme aus den Rücklagen wird somit deutlich niedriger ausfallen als geplant.

4. Etatentwurf 2020:

Die Personalkosten werden im Jahr 2020 nochmal ansteigen. Dies hängt mit Einmaleffekten zusammen. Ab dem Jahr 2021 gehen die Personalkosten auf das gewohnte Maß zurück.

Herr Burkhardt präsentiert wunschgemäß erstmalig einen Etatentwurf über drei Jahre (Jahre 2020-2022) und zeigt auf, wie die Einnahmen und Ausgaben schrittweise transformiert werden sollen. In bestimmten Konten soll Geld eingespart werden, bestimmte Einnahmen sollen sukzessive gesteigert werden. Die Bereiche Vereinsservice / Vereinsberatung sollen weiter gestärkt werden, bestimmte Ausgaben sollen im Gegenzug etwas gedrosselt werden. Es soll zu einer Umverteilung der Ausgaben kommen. Einige Ansätze hierzu wurden bereits im Bericht von Herrn Burkhardt erwähnt.

Die Werbeeinnahmen steigen in den nächsten Jahren an. Hassia wird 2020 das letzte Mal Werbepartner sein und mit „Rosbacher“ auf dem HTV Official Ball stehen. Das HTV-Präsidium ist auf der Suche nach einer Nachfolgelösung.

Thema Digitalisierung: Herr Burkhardt möchte, dass die Verbandsarbeit noch effizienter gestaltet wird und damit auch Kosten gespart werden. Man bespricht das Thema Veranstaltung von Webinaren. Man ist sich einig, dass Webinare ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit werden sollen. Ein genauer Zeitpunkt wurde hierzu nicht genannt.

Ab 2021 ist das Ziel, wieder Rücklagen zu schaffen. In 2020 wird das noch nicht möglich sein.

5. Verschiedenes:

Herr Hahn spricht das Thema Inklusion an, im Besonderen das Thema Rollstuhltennis. In anderen LV gibt es diverse Rollstuhlmeisterschaften und in Hessen gibt es aktuell keine. Herr Hahn wünscht sich, dass ein so großer Verband wie der HTV bei diesem Thema aktiver wird. Herr Heggen berichtet von Vellmar und dem WTHC als aktuell einzige Vereine, die in diesem Zusammenhang aktiv sind. Der Bedarf ist dennoch sehr gering, aber auch er erhofft sich weitere Unterstützung, um das Thema in den kommenden Jahren stärker in Angriff zu nehmen. Durch jährlich stattfindende Events sollte die Thematik wieder vermehrt in die Öffentlichkeit getragen werden. Herr Hahn und Herr Weber unterstützen diese Idee und sind der Meinung, dass die Initiative von Verbandsseite zeitnah angeschoben werden muss. Hr. Burkhardt weist darauf hin, dass dies auch in den strategischen Zielen definiert ist.

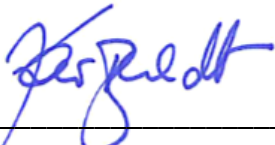
Herr Weber fragt, ob man sich in Nu Liga als anonyme Person eintragen lassen kann. Weber fragt nach, ob der Verband hierzu irgendwelche Informationen hat? Es liegen keine genauen Informationen vor und Herr Becker vermutet, dass in diesem Falle vergessen wurde, den Spielernamen einzutragen.

Herr Weber möchte den Ballvertrag sehen und fragt nach, ob er eine Kopie des Vertrags zugeschickt bekommt. Vor dem Hintergrund, dass eine Anfrage nach Verträgen bislang ohne Beispiel ist, ergibt sich eine Kontroverse in Bezug auf die Frage, welche Dokumente als vertraulich einzustufen sind und nicht verteilt werden sollen. Dies ist nicht abschließend geklärt. Die Herren Burkhardt und


Hasselbacher hatten aber angeboten, bei Fragen zu Verträgen und Abrechnungen im Rahmen von Vor-Ort-Terminen in der HTV-Geschäftsstelle Einsicht zu gewähren und Erläuterungen zu geben.

Herr Burkhardt schließt die Sitzung um 22.15 Uhr.

Offenbach, den 12.11.2019



Kai Burkhardt
Präsident HTV
Sitzungsleiter



Sebastian Hafner
Mitarbeiter HTV
Protokollführer